

## KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM STEIERMARK

Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark am Universalmuseum Joanneum  
Marienplatz 1/1 · A-8020 Graz · T +43.316.8017 9265  
kioer@museum-joanneum.at · www.kioer.at

Kontakt für Presseanfragen:  
presse@museum-joanneum.at  
Telefon +43-316/8017-9211

# NonStopScheiner CORONA\_Rolle

Ein Projekt des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark in Kooperation mit Diagonale – Festival des österreichischen Films  
Neben dem Opern Pavillon (Opernring 17), 8010 Graz  
Dauer: 05.03.–15.04.2021, durchgehend geöffnet  
Ausgewählt von Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber  
Information: +43-316/8017-9265, www.kioer.at

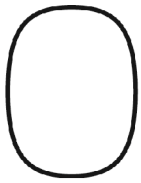
Bildmaterial finden Sie unter [www.museum-joanneum.at/presse/Nonstopscheiner21](http://www.museum-joanneum.at/presse/Nonstopscheiner21)

Auch heuer – oder gerade heuer – wird die Pavillonarchitektur *NonStopScheiner* in der Grazer Innenstadt zum rund um die Uhr öffentlich zugänglichen und kostenlosen Freiluftkino, das ab 5. März 2021 mit einem sehr aktuellen Thema startet. Das diesjährige Programm setzt sich mit dem öffentlichen Stadtraum auseinander und greift Themen wie Überwachung, Mobilität, urbane Kultur und die Herausforderungen der Zeit auf. Das Filmkunstprojekt der Regisseurin Elisabeth Scharang *CORONA\_Rolle* spiegelt als Stimmungskaleidoskop den ersten Lockdown im Jahr 2020 wider.

Im bereits dritten Jahr in Folge bespielt das Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark das umgebaute Flugdach am Opernring in Graz. Der Pavillon, der im letzten Jahr vor allem durch den Künstler Matthias Mollner und sein Projekt *A bed is a serious place* Aufmerksamkeit erregte, wird auch heuer wieder zur Kunst- und Medienplattform. Das von Elisabeth Fiedler und Jasmin Haselsteiner-Scharner kuratierte Video- und Filmprogramm startet am 5. März 2021 mit einer Kooperation mit der Diagonale – Festival des österreichischen Films. Danach werden im monatlichen Rhythmus Filme gezeigt, in denen Künstler\*innen die Bedingungen urbanen Lebens auf teils kritische, teils humorvolle Art und Weise ausloten.

Der Zeitpunkt für den Programmstart ist nicht zufällig gewählt: Genau ein Jahr ist es her, dass das Wort Lockdown die Nachrichten zu füllen begann und im März 2020 das Leben in Österreich schließlich grundlegend veränderte. Auch die Diagonale, das Festival des österreichischen Films, musste letztes Jahr abgesagt werden. Ausgewählte Beiträge wurden online und über das Jahr verteilt präsentiert. Heuer wurde der gewohnte Märztermin notgedrungen in den Juni 2021 verlegt.

Neben zahlreichen Herausforderungen wurde im ersten Lockdown aber auch Etliches an Filmmaterial produziert. So entstand die nun hier im ersten Programmteil von *NonStopScheiner* gezeigte sogenannte *CORONA\_Rolle*: ein einmaliges, unwiederholbares Zeitdokument, entstanden aus über 1.500 privaten Handyvideos, die von Menschen aus



## KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM STEIERMARK

Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark am Universalmuseum Joanneum  
Marienplatz 1/1 · A-8020 Graz · T +43.316.8017 9265  
kioer@museum-joanneum.at · www.kioer.at

Kontakt für Presseanfragen:  
presse@museum-joanneum.at  
Telefon +43-316/8017-9211

ganz Österreich nach einem öffentlichen Aufruf der Initiatorinnen des #Echtzeitexperiments Anfang Juli 2020 hochgeladen wurden. Nach einem Konzept der Regisseurin Elisabeth Scharang wurden diese Videos nach dem Datum ihrer Aufnahme von den Künstler\*innen Lisa Truttmann und Sebastian Brauneis zu einem Film montiert. Sie erzählen unkommentiert über die Zeit des Ausnahmezustands des ersten Lockdowns in Österreich: leere Plätze und ausgeräumte Supermärkte, fallende Bäume und etwas andere Beschäftigungsideen. Der Film ist ein Stimmungskaleidoskop, ein „Echtzeit-Experiment“, humorvoll und zugleich beklemmend. (Dauer: 79:50 min; Produktion: Verein #Echtzeitexperiment)

## Biografien

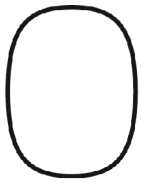
Sebastian Brauneis, \* 1978 in Wien. Studium der Filmwissenschaft und der Medizin. Arbeitet als Regisseur und Autor. Lehrbeauftragter am Max Reinhardt Seminar. Seit 2002 führte er in über vierzig Episoden der *Sendung ohne Namen* Regie. Im Jahr 2019 erfolgte die erste erfolgreiche experimentelle Theaterinszenierung in XR.  
Filme/Videos (Auswahl): *3freunde2feinde* (2020), *Zauberer* (2018), *Shadows – Cien w futrach* (2008), *Autobahn* (2006)

Lisa Truttmann, \* 1983 in St. Pölten. Künstlerin und Filmemacherin. Studierte Transmediale Kunst an der Universität für angewandte Kunst in Wien und Film/Video am California Institute of the Arts (US). Ihre Projekte werden seit 2005 im Rahmen von Ausstellungen und Festivals präsentiert.  
Filme/Videos (Auswahl): *The Courser* (2018), *Tarpaulins* (2017), *Tabula Rasa* (2015, mit Elizabeth Webb), *6500* (2015), *Babash* (2014, mit Behrouz Rae), *Anything Can Happen* (2013)

Elisabeth Scharang, \* 1969 in Bruck an der Mur. Journalistin und Moderatorin beim ORF, seit 1997 Tätigkeit als freie Regisseurin und Drehbuchautorin. Sie lebt und arbeitet in Wien.  
Filme/Videos (Auswahl): *JACK* (2015), *Kick Out Your Boss* (2014), *Vielleicht in einem anderen Leben* (2011), *Franz Fuchs – Ein Patriot* (2007), *Tintenfischalarm* (2006)

## Statements

Sebastian Höglinger und Peter Schernhuber, Festivalleitung Diagonale  
„2020 wurde unser aller Alltag aus den Angeln gehoben und zum Stillstand gebracht. Die *CORONA\_Rolle* ist das filmische Zeugnis des gesellschaftlichen und künstlerischen Ausnahmezustands – das ultimative Zeitdokument einer Zumutung. Während die Kinos weiterhin geschlossen bleiben, drängen die vielfältigen Kommentare, Beobachtungen, Analysen aus dem Lockdown #1 im *NonStopScheiner* zurück in den öffentlichen Raum. Gewitzt, humoristisch, dringlich. Holen wir uns das Kino zurück in unseren Alltag!“



## KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM STEIERMÄRK

Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark am Universalmuseum Joanneum  
Marienplatz 1/1 · A-8020 Graz · T +43.316.8017 9265  
kioer@museum-joanneum.at · www.kioer.at

Kontakt für Presseanfragen:  
presse@museum-joanneum.at  
Telefon +43-316/8017-9211

Elisabeth Fiedler, Leiterin des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark konzipiert als erweiterbares erstes 24-Stunden-Open-Air-Kino im öffentlichen Raum an einem markanten Ort im Zentrum von Graz, liefert *NonStopScheiner* allen Passant\*innen auch heuer wieder künstlerische Filme zu zeitgemäßen Themen. Mit der Andockmöglichkeit für Kopfhörer wird das diesjährige Programm durch die Dimension des Tons erweitert. Überwachung oder Mobilität erscheinen ebenso thematisiert, wie Künstler\*innen die Sinnhaftigkeit unseres Handelns, sozialer oder politischer Entscheidungen hinterfragen. Zeit, Raum und Handlung werden dabei in unterschiedlichen Formaten und Produktionsmethoden ausgelotet. Im ersten Beitrag wird die uns alle überraschende Verengung von Bewegungsfreiräumen und deren Auswirkungen durch Corona reflektiert und werden Versuche der Zurechtfindung unter absurden Lebensbedingungen gezeigt. Verordnete „Privatheit“ wird in den virtuellen und realen öffentlichen Raum zurückgespielt und wirft neue Fragen zum Verhältnis dieser geglaubten Polaritäten auf.

## Folgeprojekt im NonStopScheiner

### *City Moves*

Laufzeit: 16. April–20. Mai 2021

Mit feinsinnigem Humor auch kritische und politische Statements zu formulieren, ist gemeinsames Charakteristikum der Künstler des zweiten Programmpunkts. Robin Klengel (\* 1988) und Leonhard Müllner (\* 1987) konterkarieren in ihrer Arbeit *Operation Jane Walk* (2018; Dauer: 16:14 min) den Grundgedanken digitaler Shooter-Games, in denen immer aufwendigere Bühnenbilder die eindimensionalen Kriegshandlungen rahmen. Im Setting eines Onlinespiels, das ein postapokalyptisches, menschenleeres New York zeigt, schlüpfen die Spieler\*innen in die Rolle bewaffneter Kämpfer\*innen. Die Stimme aus dem Off erläutert als Fremdenführer fast beiläufig Begebenheiten aus Architektur, Urbanismus und Stadtgeschichte, sodass die agierenden Figuren zu friedlichen Tourist\*innen werden.

In den Videos des in Rumänien geborenen Künstlers Ovidiu Anton (\* 1982) ist er häufig selbst handelnder Akteur, der durch minimale Interventionen im Stadtraum Beziehungen zwischen öffentlichem, privatem und institutionellem Raum infrage stellt. In *It doesn't matter where* (2009; Dauer: 2:53 min) sieht man den Künstler durch eine urbane Umgebung laufen. Durch die Schnitttechnik, die von Verfolgungsjagden in Filmen oder von Parkourvideos entlehnt ist und eine chronologische Abfolge suggeriert, entgeht den Betrachter\*innen vorerst, dass weder Zeit noch Raum fortlaufend sind. Mit dem zweiten Video *Exchanging Lemons in Lefkosia and Lefko a* (2015; Dauer: 7:31 min) hinterfragt Anton metaphorisch die Sinnhaftigkeit von Grenzen, indem der Künstler Zitronen zwischen dem türkisch besetzten und griechischen Teil der zyprischen Hauptstadt austauscht.